

Öffentliche Schreiben im Zusammenhang mit dem Vorstoß der SPD-Neuss die Eissporthalle in eine Multifunktionsarena umzubauen:

Sehr geehrter Herr Karbowiak, sehr geehrter Herr Dahmen, sehr geehrte Damen und Herren von der SPD-Neuss,

vielen Dank für Ihre Antwort-Mail vom 6.1. auf unsere Mail vom 2.1.2020. Da Sie aber das Thema jetzt auch noch massiv auf Ihrer Homepage und auf Facebook aktiv befeuern, sehen wir uns veranlasst, Ihnen hier noch einmal in Form eines offenen Briefes zu schreiben.

Dies erzeugt nur noch Kopfschütteln: Sie haben anscheinend sogar die Muße, einen Grafiker zu beauftragen, der jetzt Handball-spielende Sportler in der Eissporthalle Neuss auf Ihrer Homepage darstellt:



Wollen Sie wirklich alle Eissportfreunde gegen die SPD aufbringen?

Sie schreiben in Ihrer Mail vom 6.1.2020, Sie würden nicht verstehen, warum wir bei dem Thema Neusser Eissporthalle & Umwandlung in eine Mehrzweckhalle/Multifunktionsarena so heftig reagieren?

- Lassen Sie mich dazu Folgendes persönlich sagen: Ich bin seit über 25 Jahren im Vorstand des Neusser Schlittschuh-Klubs und musste mich leider bisher alle 3 – 4 Jahre mit diesem blöden Thema herumschlagen.
- Jedes Mal jagt ein anderer Populist diese Sau durch's Dorf - jedoch ohne jegliches Background-Wissen und ohne vorher mit den möglichen Betroffenen gesprochen zu haben.....
- Sie haben Recht, seit vielen Jahren wird in Neuss dieses Thema aus allen möglichen Ecken immer wieder diskutiert – insofern ist unsere Mail vom 2.1.2020 auch nicht gegen die SPD sondern ausschließlich gegen dieses Ansinnen gerichtet oder die die (warum auch immer) sich dieses Ansinnen zu eigen machen.

- Durch das ständige Wiederholen wird die Idee leider auch nicht besser und wir Eissporttreibenden Vereine und alle Neusser Eissport-Fans sind langsam genervt!
- Dies war für uns bisher auch kein der SPD zugeordnetes Thema. Vertreter aller Parteien und Interessengruppen haben dies in der Vergangenheit schon einmal versucht als eine „besonders tolle Lösung“ zu verkaufen: Einst war es Bürgermeister Herbert Napp, dann Bürgermeister Rainer Breuer, zwischendurch auch mal der Sportausschussvorsitzende von der CDU Rolf Knipprath oder dann einmal der nur von Fußball etwas verstehende stellv. SSV-Vorsitzende und Werbeprofi Klaus Becker alle immer besonders laut und populistisch - ohne sich aber mit der Materie einmal wirklich intensiv beschäftigt zu haben.
- Man schießt in Neuss anscheinend mal gerne einfach so aus der Hüfte

Grundsätzlich: Natürlich könnte ein Nichtinformierter beim ersten Hinsehen auf die Idee kommen, die Neusser Eissporthalle (weil sie als einzige Halle in Neuss Zuschauerkapazitäten von bis zu 2.500 Zuschauern hat) in eine von mehreren Sportarten nutzbare MultiEvent-Multifunktionsarena umzuwandeln, damit auch andere Sportarten und sonst. Events mit größeren Zuschauerinteressen die Halle multifunktional gemeinsam nutzen können. Die Eissporthalle Neuss ist aber eine Sporthalle, hier wird trainiert, hier werden Wettkämpfe ausgetragen, hier hat die Öffentlichkeit Gelegenheit vereinsungebunden den Eissport betreiben zu können und wenn die Halle mit anderen Sportarten geteilt werden muss, dann reduzieren sich die Eiszeiten und dann ist kein regulärer Eissport mehr in Neuss möglich. Mit dem Ansinnen zum Umbau in eine Multifunktionsarena bringt die SPD alle Eissportbegeisterte gegen sich auf!

Diese ganzen Diskussionen der Vergangenheit haben aber alle leider nur zur allgemeinen Verunsicherung auf allen Ebenen geführt und zur Vertagung brennender Entscheidungen, wie z.B. wann gibt es endlich ausreichend Nebenräume (Garderoben usw.) an der Eissporthalle für den Eissport (wie dies vom NSK und vom NEV gemeinsam seit Jahren vorgetragen wird), wann bekommen die Sportvereine im Südpark endlich eine kleine Turn/Gymnastikhalle wie NSK und NEV dies seit Jahren fordern, wann wird endlich die Sanierung der Toiletten in der Eishalle durchgeführt, wann gibt es endlich Behindertensitzplatzmöglichkeiten und Behindertentoiletten in der Eissporthalle, wann erfolgt die Sanierung der Banden, wann bekommen die Türen, die diversen Geländer, die Fenster, die Betonsockel der Hallenkonstruktion usw. mal wieder etwas Farbe, wann erfolgen die weiteren notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen und Sanierungen um die vorhandene Halle „fit für die nächsten 20 Jahre“ zu machen usw. usw.. Wir veranstalten z.B. am 8.2.2020 in der Eissporthalle einen internationalen Wettbewerb im Synchronislaufen, es kommen ca. 500 Sportler aus ganz Europa hierzu nach Neuss und weil wir nicht genügend Garderoben und Warm-mach-Areas in der Eissporthalle haben, müssen wir für teures Geld große Zelte vor die Halle aufstellen – hoffentlich ist es an dem Tag nicht so kalt, dass sich die Sportler hier einen Pips holen.

Die ständigen Diskussionen über den großen Wurf „Umbau zur Mehrzweckhalle“ führen leider nur dazu, dass selbst die Manager der SWN verunsichert sind und Investitionen zurückhalten bzw. verschieben und zögerlich sind, denn auch die müssen sich ja nach der jeweiligen politischen Großwetterlage ausrichten und wenn diese - *parteilich befeuert* - ständig in andere Richtungen schwenkt, gibt es hier keine Stabilität. Wir sehen sogar die so dringend benötigte Lösung für eine NEV/NSK-Gymnastikhalle und das „Sportzentrum Reuschenberg“ durch diese neu von der SPD angefachte Multifunktionsarena-Diskussion für stark gefährdet.

Wenn die SPD etwas Positives für den Neusser Sport erreichen will, dann setzen Sie sich für das „Sportzentrum im Südpark“ ein!

Vielleicht begeben Sie sich einfach einmal auf unsere Seite, auf die Seite eines ehrenamtlich nebenberuflich tätigen Vereinsmanagers: Wir müssen z.B. rechtsverbindliche Anstellungsverträge mit Trainern (nicht nur nebenberufliche Übungsleiter-Vereinbarungen) mit allen arbeitsrechtlichen Konsequenzen und Kündigungsschutzverpflichtungen eingehen, um den Eislaysport in der bestehenden Qualität in Neuss sicherzustellen – wie können wir das als haftende Vorstände ruhigen Gewissens machen, wenn ständig über die Zukunft der Eissporthalle diskutiert wird?

In Ihrer Mail führen Sie aus, dass in 2016/2017 im Rahmen des populistischen NHV-Vorstoßes und des damals daraufhin von Herrn Bürgermeister Breuer eingebrachten Vorschlag der Umwandlung der Neusser Eissporthalle in eine Mehrzweckhalle/Multifunktionsarena sei nur im nicht-öffentlichen Aufsichtsrat der NBE diskutiert und bewertet worden. Ja das mag sein - aber da saßen doch z.B. Tören Welsch für die SPD und Rolf Knipprath für die CDU drin und als Beigeordneter der Stadt Neuss ist Dr. Matthias Welpmann sogar Mitglied der NBE-Geschäftsleitung. Außerdem haben wir nicht den Eindruck, dass es sich hier um einen Secure-Closed-Shop-Betrieb oder einen verschwiegenen Geheimbund handelt.

Jetzt argumentieren Sie, dass CDU und Grüne den von der SPD doch so sachlich gestellten Antrag auf eine „Machbarkeitsstudie“ blockieren. Diese Machbarkeitsstudie ist auch absolut blödsinnig und überflüssig, wenn man in Neuss nicht den bestehenden Eislaysport gleichzeitig gravierend reduzieren will.

**→ Seien Sie doch bitte ehrlich und nicht so scheinheilig:
„Machbarkeitsstudien“ macht man nur, weil man
„es auch machen will“ und nicht weil man Fördergelder
verbraten will.**

Wenn Sie als SPD dieses Thema Neusser Eissporthalle & Umwandlung in eine Mehrzweckhalle/Multifunktionsarena weiterhin forcieren wollen - gleichgültig ob direkt oder über eine vorgeschobene Machbarkeitsstudie – dann sagen Sie bitte vorher den Neusser Bürgern offen und ehrlich, dass Sie den bestehende Eislaysport in Neuss gravierend reduzieren wollen!

In Ihrer Mail argumentieren Sie leider erneut falsch und demonstrieren, dass Sie das eigentliche Thema anscheinend immer noch nicht richtig verstanden haben: Die Ausführungen in Ihrer Mail gehen wieder davon aus, dass man angeblich aus einer Eissporthalle einfach nur mit ein paar Euro Investition eine Multifunktionsarena machen könnte und dazu wollen Sie jetzt das Instrument einer „Machbarkeitsstudie“ nutzen. JA - man kann sicherlich irgendwie mit viel Geld die bestehende Eissporthalle umbauen oder richtiger gesagt mit einem Neubau eine Multifunktionsarena errichten, nur dann ist das keine Halle mehr für den Eissport! D.h. es gibt dann durch Umrüstzeiten und Zeiten für andere Sportarten so viele Ausfallzeiten für den Eissport, dass ein geregelter normaler Eislaysport (Training, Ligaspiele und Wettbewerbe und öffentl. vereinsungebundene Laufzeiten) in Neuss nicht mehr gewährleistet werden können. Das, was Sie vorgeben, Eislaysport betreiben zu können und gleichzeitig zusätzlich die Halle anderen Sportarten (nur weil die Eissporthalle ein paar Zuschauertribünen hat) zur Verfügung zu stellen, funktioniert leider nicht ohne gravierende Einschränkungen für den Eissport!

**→ Es gibt hier kein „spthallentechnisches Perpetuum-Mobile mit integrierter Trainingszeitverdoppelungs-Maschine“!
→ Zur Info: solche Mehrzwecknutzungen von Eissporthallen gibt es auch nirgendwo sonst in Deutschland!**

(Uns ist nur bekannt, dass zur Mehrfachnutzung in Finnland und Rußland Fußballplätze im Winter vereist werden, um hierauf Eishockey oder Bandy zu spielen)

- Jeder Zweitklässler kann schnell errechnen: wenn man heute an 5 Wochentagen/Woche von 17:00 – 23:00 Uhr und samstags/sonntags von 8:00-23:00 in der Halle Eissport betreibt (dies sind ca. 60 nutzbare Stunden/Woche für NSK, NEV und öffentl. vereinsungebundene sportliche Betätigung in der Eissporthalle), dann muss man den Eissport in Neuss gravierend reduzieren, wenn man in der gleichen Zeit und in der gleichen Halle auch andere Veranstaltungen des Spitzensports (zumeist ja ebenfalls in der Prime-Time und an Wochenenden) unterbringen will.

- Bitte vergegenwärtigen Sie sich, dass die Eissporthalle Neuss zur Zeit im Minutentakt in der Eislaufsaison von September bis April zu 100% ausgelastet ist!
- Wir müssen sogar neue zu fördernde Eissport-Disziplinen wie Short-Track oder Free-Style in Neuss Absagen erteilen, weil keine freien Eiszeiten verfügbar sind.
- Unsere Spitzensportler tingeln außerdem mehrmals wöchentlich zwischen Düsseldorf, Krefeld und Dortmund hin und her, weil wir in Neuss nicht genügend Trainingszeiten auf dem Eis anbieten können.
- Durch lange Umrüstzeiten (in der Köln-Arena dauert der OneWay z.B. 17 Stunden, wenn von Eishockey auf Handball umgerüstet wird) und durch den Trainingsausfall ergibt dies alles eine gravierende Reduzierung der Eiszeiten und damit des Eissportangebotes
- *und da fragen Sie ernsthaft, warum wir uns als Eissportverein hier aufregen?*

Sie können als Sportpolitiker in Neuss nur darüber entscheiden, ob

- a) die bestehende (und weiter instandzuhaltende) Eissporthalle im Südpark (mit dem bestehenden Zuschauerbereichen ausschließlich für Eissport) betrieben wird und ob ggfs. bei entspr. Bedarf und einer seriösen Finanzierung eine separate neue Multifunktionsarena mit Zuschauerkontingenten (z.B. am Wendersplatz) für andere Spitzen-Sportarten und Events gebaut wird (die dann aber ohne Eissport-Möglichkeit)
- b) oder ob man eine (komplett neue) Multifunktionsarena im Südpark errichtet, mit der Möglichkeit auch darin Eissport-Spitzenevents austragen zu können - nur dann brauchen Sie zusätzliche noch eine Eissport-Trainingshalle (!) und wie in unserer Mail vom 2.1.2020 dargelegt, ist diese zweite Option technisch mit der vorhanden 46 Jahre alten Eissporthalle nicht realisierbar, d.h. man muss sie abreißen und eine neue eissporttaugliche Multifunktionsarena und eine separate Eissporttrainingshalle bauen

Wenn Neuss soviel Geld hat dann gerne

Aus Ihrer Mail haben wir entnommen, dass die SPD-Neuss jetzt plötzlich und ohne Not einen neuen Vorstoß im Sportausschuss zum Thema Neusser Eissporthalle & Umwandlung in eine Mehrzweckhalle/Multifunktionsarena unternommen hat und dass die SPD dies fadenscheinig anhand einer „Machbarkeitsstudie“ versucht politisch umzusetzen.

- ➔ **Leider machen Sie dies alles über die Köpfe der eissporttreibenden Sportler bzw. Vereine hinweg, ohne mit den Betroffenen jemals vorher ein Wort gesprochen zu haben.**
- ➔ **Das ist leider Politik nach Gutsherrenart, die wir nicht unterstützen können!**

Die neue SPD-Ausrichtung macht damit auch das hohe Ansehen, was sie in Neuss unter ihrem ehem. sportpolitischen Sprecher Tören Welsch erarbeitet hatte, komplett kaputt – denn unter Tören hätte es solche parteipolitischen Alleingänge nie gegeben und Tören hatte immer ein offenes Wort für uns Sportvereine und hat uns vorher kontaktiert. Das interessante: Tören Welsch – damals schon schwer krank – hatte uns schon 2016/2017 gegen diese Mehrzweckhallenumbau-Strategie aktiv vom Krankenbett aus unterstützt. Leider ist Tören voriges Jahr viel zu früh von uns gegangen.

Zu Ihrer Information, ich persönlich fand damals in 2016 den spontanen Vorschlag von Herrn Bürgermeister Rainer Breuer zur Errichtung einer Multifunktionshalle auf dem Gelände des Wendersplatzes sehr gelungen, weil man dann nicht nur eine Halle für den Spitzensport hätte, sondern hier auch für Abi-Feiern, Comedian/Konzert-Veranstaltungen bis hin zu Schützenfestevents in City-Nähe eine neue Mehrzweckhalle hätte. Als Neusser würde ich diese Idee auch unterstützen, denn damit

würde der „Wert von Neuss“ sicherlich gesteigert, denn mit dem richtigen Event-Management (!) könnte man hier in einer Art „kleinen Köln-Arena“ auch viele mittelgroße Comedien/Konzert-Events unterbringen (z.B. auch die Neusser Stunk-Sitzung) und Neuss dadurch noch „attraktiver“ machen und endlich den hässlichen Wendersplatz vernünftig gestalten. Ob sich dies aber betriebswirtschaftlich von der Investitionsseite bzw. von den laufenden Unterhaltskosten her rechnet, können wir nicht beurteilen. Wenn hier die Aussage vom Neusser Sportdezernenten Dr. Welpmann stimmt, dass die erwarteten, erheblichen, laufenden nicht gedeckten Kosten einer solchen Halle (d.h. die Verluste) dann dazu führen würden, dass er im Sporthaushalt andere derzeitige Ausgaben für den Sport gravierend reduzieren müsste – dann braucht man hier wirklich eine richtige Machbarkeitsstudie, die dann auch alle langfristig erwachsenden Konsequenzen kostenmäßig und vor allem sportpolitisch abwägt. Ich persönlich sehe in Neuss leider auch derzeit keine Spitzensportart, die eine solche Multifunktionsarena langfristig halbwegs auslasten oder benötigen würde.

Was wir aber nicht verstehen können:

- Sie feuern die Diskussion jetzt sogar noch groß dadurch an, dass Sie am 6.1.2020 (also 4 Tage nach unserer Mail an Sie vom 2.1.2020) dies als besonderes diskussionswürdiges Wahlthema auf Ihrer Homepage und in Facebook präsentieren.
- Wir halten es auch nicht für seriös, wenn jetzt der sportpolitische Sprecher der SPD, Dietmar Dahmen, auf der Homepage auf die Tränendrüse drückt und kommuniziert: „Weil es in Neuss keine passende Halle gegeben hat, mussten beispielsweise die Handballer der Rhein-Vikings im vergangenen Jahr für ihre Heimspiele nach Düsseldorf ausweichen“. Dies ist schlichtweg gelogen!
- Ist es schlimm, wenn Neusser Sportler eine leerstehende Arena direkt auf der anderen Rheinseite in Düsseldorf mitgenutzt haben und dadurch mithelfen die Verluste für diese Halle zu reduzieren? Übrigens auch der Handball-Erstligist Gummersbach spielt mal in der Köln-Arena und mal in der Dortmunder-Westfalahalle – es ist also keine Schande nicht am eigenen Dorfbrunnen vor dem eigenen Rathaus oder eigenen Kirchturm sportliche Wettbewerbe auszutragen.
- Die Aussagen von Herrn Dahmen sind leider alles nur wahlpolitisch-gefärbte Falschaussagen: Der NHV oder die Rhein-Vikings haben seit Jahren im Berufsbildungszentrum im Hammfeld eine wunderbare Halle in der der NHV seit Jahren vor bis zu 800 Zuschauern hervorragend Handball spielt, d.h. der NHV hat eine hervorragende Trainings- und Wettkampfhalle.
- Wenn dann plötzlich in Neuss in 2016 größenwahnsinnige Schaumschläger auftreten, u.a. ein Herr René Witte und ein Prof. Dr. Thomas Koblenzer (dessen Profession „die steuerliche Gestaltung von privaten Vermögen“ und die sog. „Private Wealth Solution“ ist – sicherlich auch alles von der SPD zu fördernde Themen) als angebliche Sponsoren und Promotoren den NHV kurz von der dritten, mit einem Durchmarsch durch die zweite, direkt in die erste Handballliga pushen wollen, um aus Neuss ein neues Handball-Mekka zu errichten und dann aber wie voraussehbar in der Insolvenz landeten dann muss das sicherlich kein Maßstab für die Neusser Sportpolitik sein! Solche Aussagen, von Herrn Prof. Dr. Thomas Koblenzer wie man bräuchte angeblich in Neuss ganz dringend eine fernsehtaugliche und sponsorengerechte Halle mit größeren Zuschauerkontingenten (mit Sponsorenbereichen und entspr. Gastronomie), sollte seriöse Sportpolitiker eigentlich nicht zum Handeln motivieren.
 - Zur Info: Auch beim temporären Kurzausflug des NHVs/Rhein-Vikings ins Düsseldorfer-Castello in der zweiten Bundesliga schafften die Handballer es fast nie mehr als 800 Zuschauer anzulocken- es hätte die Hammfeld-Halle immer ausgereicht.
- Wenn also jetzt solche hochgepushten Eintagsfliegen-Wolkenkuckucksheime die Neusser Sportpolitik der SPD beeinflussen – „dann Nacht Mattes“.

Dann zitieren Sie in Ihrer Mail angeblich andere Befürworter für Ihr Vorpreschen, die dafür sind die vorh. Eissporthalle in eine Multifunktionsarena umzuwandeln und Sie in Ihrem Vorbringen angeblich unterstützen: Sie zitieren hier u.a. die extern durchgeführte Neusser Sportentwicklungsplanung – hier war aber explizit der Schwimm- und Eislaufsport ausgeschlossen, also konnte das Thema Umwandlung der Eissporthalle in eine Multifunktionsarena darin nicht behandelt worden sein, Dann zitieren Sie den

SSV – nach uns vorliegenden Informationen hat der SSV aber letztmalig Anfang 2017 sich eindeutig dagegen ausgesprochen, ein Projekt zur Umwandlung der Eissporthalle in eine Multifunktionsarena anzugehen. Dass ein SSV es generell begrüßen würde, wenn eine Stadt eine Multifunktionsarena, eine Schwimm-Oper, ein Fußballstadion für mindestens 20.000 Zuschauer und zusätzliche 10 Kunstrasenplätze in Neuss errichten würde – liegt in der Natur der Sache, kann aber sicherlich nicht als seriöse Forderung verstanden werden. Bei der KSB-Sitzung am 28.10.2019 hat sich der KSB-Vorsitzende Hermann-Josef Baaken sogar grundsätzlich gegen eine Multifunktionsarena in Neuss ausgesprochen, weil nach Einschätzung des KSB nicht notwendig.

Abschließend:

Es ist bekannt, dass langsam der Kommunal-Wahlkampf beginnt, nur das Thema Reduzierung des Eislaufsports (was ja die Konsequenz aus dem Ansinnen ist, die vorh. Eissporthalle in eine Mehrzweckhalle für mehrere Sportarten umzuwandeln) ist mit Sicherheit kein Wahlkampfthema, denn dann müssten wir eissporttreibenden Vereine hier aktiv und ungewollt Partei ergreifen und das sähe dann nicht gut für die SPD aus.

Wir können als parteiungebundener Betrachter nicht verstehen, warum die SPD durch dieses unnötige Vorpreschen mittels Presseveröffentlichungen und jetzige Facebook- und Internet-Berichte die Wiederwahl von Herrn Reiner Breuer aktiv gefährden will.

→ Es wäre sinnvoller, die SPD würde sich aktiv für das „Sportzentrum im Südpark“ einsetzen und aktiv jetzt an eine kurzfristige Realisierung gehen!

Anscheinend fällt der SPD aber nichts Vernünftiges ein, denn Sie scheuen jetzt noch nicht einmal die Aufwendungen eine neue Zeichnung erstellen zu lassen, um die Eissporthalle frisch gestylt und modernisiert auf Ihrer Homepage darzustellen:



Zur Information: Unsere Mail vom 2.1.2020 war nicht parteipolitisch motiviert – es hätte die gleichen Reaktionen ausgelöst, wenn der Presseartikel von einer anderen Partei oder anderen Personen initiiert worden wäre. Wir haben aber leider die Befürchtung, dass die SPD jetzt alle Neusser Eissportfreunde in Ihren Wahlkampf hineinziehen will

Auch wir stehen gerne zu weiteren Gesprächen bereit, wenn Ihrerseits hieran ein Interesse besteht, Sie können mich z.B. erreichen unter +49 152/54595251.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Giesen, 1. Vorsitzender des

Neusser Schlittschuh-Klub e.V. – NSK

Geschäftsstelle: Dechant-Hess-Str. 23

41468 Neuss

Telefon: +49 2131 2069200

Telefax: +49 2131 468243

Kopie von www.spd-neuss.de:



CDU und Grüne verschleppen Bau einer Multifunktionshalle

Jan 5, 2020 | AK Sport, Allgemein, Sportausschuss

CDU und Grüne blockieren mit ihrer Mehrheit im Stadtrat den Bau einer Multifunktionshalle in Neuss.



Konzept: Fabio Bucolo

Wir setzen uns als SPD Neuss seit vielen Jahren für den **Bau einer Multifunktionshalle** ein. Denn eine solche Halle könnte sowohl für sportliche als auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden. **Unterstützung finden wir u.a. beim Stadtsportverband**, der das Fehlen einer modernen Multifunktionshalle in der Stadt Neuss seit vielen Jahren

beklagt. Auch der von der Stadt beauftragte Abschlussbericht zur Sportentwicklungsplanung „Sport und Bewegung in Neuss“ empfiehlt den Bau einer Multifunktionshalle.

Handballer mussten Zweitliga-Spiele in Düsseldorf austragen

„Weil es in Neuss keine passende Halle gegeben hat, mussten beispielsweise die Handballer der Rhein-Vikings im vergangenen Jahr für ihre Heimspiele nach Düsseldorf ausweichen“, erklärt unser sportpolitischer Sprecher Dietmar Dahmen.

Um die Schaffung einer Multifunktionshalle voranbringen zu können, haben wir als SPD Neuss im November einen Antrag in den Sportausschuss der Stadt Neuss eingebracht.



Umwandlung der Eissporthalle in eine Multifunktionshalle möglich?

„Wir möchten prüfen lassen, ob die Eissporthalle in Reuschenberg in eine moderne Multifunktionshalle umgewandelt werden kann“, erklärt Dietmar Dahmen. Um das endlich auf den Weg bringen zu können, wollten wir in einem ersten Schritt eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen. Damit sollte geprüft werden, ob eine Umwandlung in eine multifunktionale Halle grundsätzlich möglich ist. Auch die nötigen Kosten für eine

Umwandlung wären ermittelt worden. Denn in den vergangenen Jahren wurde eine mögliche Umwandlung bereits mehrfach diskutiert – und **die in die Jahre gekommene Halle müsste in den kommenden Jahren ohnehin saniert werden.**

Blockadepolitik von CDU und Grünen im Sportausschuss

Leider wurde unser Vorstoß im Sportausschuss von CDU und Grünen abgelehnt.

„Beide Parteien stehen einmal mehr auf der Bremse und blockieren mittlerweile sogar Prüfaufträge“, kritisiert unser Parteivorsitzender Sascha Karbowiak. Enttäuscht ist er insbesondere von der Haltung der CDU. Diese hatte Bürgermeister Reiner Breuer zuletzt im Zusammenhang mit der Diskussion über die Olympischen Spiele dafür kritisiert, dass er den Bau einer Multifunktionshalle nicht auf den Weg bringt.

Schon der erste Vorstoß des Bürgermeisters wurde blockiert

„Was die CDU verschweigt: **Schon der erste Vorstoß des Bürgermeisters wurde von CDU und Grünen blockiert**“, erklärt Sascha Karbowiak. Beide Parteien hatten bereits im vergangenen Jahr gegen einen Antrag der SPD gestimmt, Gelder für den Bau einer Multifunktionshalle bereitzustellen. **„Das Fehlen einer Multifunktionshalle dem Bürgermeister in die Schuhe schieben wollen, dann aber im Sportausschuss sogar gegen eine reine Prüfung für die Umwandlung der Eissporthalle in eine moderne Multifunktionshalle zu stimmen – das ist schlichtweg peinlich“**, so Sascha Karbowiak.

Von: SPD Neuss [<mailto:info@spdneuss.de>]

Gesendet: Montag, 6. Januar 2020 15:36

An: NSK Info

Betreff: AW: Eissporthalle ./.. Multifunktionshalle für Neuss - da jagt anscheinend schon wieder einer die nächste Sau durchs Dorf

Hallo Herr Giesen,

vielen Dank für Ihre E-Mail - auch wenn wir die Schärfe nicht so ganz nachvollziehen können.

Wir wollten mit unserem Antrag in einem ersten Schritt lediglich die Machbarkeit einer multifunktionalen Nutzungserweiterung der Reuschenberger Eissporthalle für die Durchführung von Veranstaltungen des Spitzensports unter Aufrechterhaltung des Eishockey-Sports und der Eislaufzeiten zu prüfen. In diese Machbarkeitsstudie sollten auch die bereits vorliegenden Überlegungen des Neusser Schlittschuh-Klubs für eine Erweiterung und Optimierung des Raumprogramms der Eissporthalle (u. a. Erweiterungsbau) sowie das vom Stadtrat an dieser Stelle avisierte ergänzende „Sportzentrum Reuschenberg“ einbezogen werden.

Der Bau einer Multifunktionshalle oder eine mögliche Erweiterung einer Multifunktionshalle wird seit vielen Jahren in Neuss diskutiert. So wurde das Fehlen einer Multifunktionshalle sowohl in der Sportentwicklungsplanung des Institutes ikps als auch vom Stadtsportverband als großes Manko festgestellt. Wie Sie sicherlich wissen, hatte Bürgermeister Reiner Breuer den Bau einer Multifunktionshalle auf dem Gelände des Wendersplatzes oder in unmittelbarer Nähe zum Rennbahn-Park vorgeschlagen. Dieser Vorstoß wurde bekanntlich von der CDU und den Grünen abgelehnt.

Aus diesem Grund haben wir die damaligen Diskussionen aufgegriffen und - wie wir finden - sehr sachlich als Antrag in den Sportausschuss eingebracht. Die damaligen Überlegungen des NHV und der NBE wurden im Sportausschuss bislang nicht thematisiert. Sie sind lediglich in dem nicht-öffentlichen Aufsichtsrat der NBE diskutiert und bewertet worden. Uns ging es in dem Antrag lediglich darum, in einem ersten Schritt überhaupt einmal prüfen zu lassen, ob die Eissporthalle in eine Multifunktionshalle umgewandelt werden könnte. Und das wie oben beschrieben unter Beibehaltung des Eishockey-Sports und der Eislaufzeiten. Die Erstellung einer solchen Machbarkeitsstudie hätte den städtischen Haushalt übrigens nicht belastet, da die "Partnerschaften Deutschland GmbH" eine solche Prüfung bereits vor einiger Zeit angeboten hatten. Sollte die Studie dann zu dem Ergebnis kommen, dass eine Umwandlung nicht möglich ist, müsste ohnehin eine neue Lösung gefunden werden. Wir sind allerdings der Auffassung, dass dieses Anliegen zumindest einmal gründlich geprüft werden sollte - denn in den kommenden Jahren müsste die Eissporthalle ohnehin modernisiert werden. Einige Vorschläge und Wünsche haben Sie ja auch regelmäßig bei den Aufführungen des Neusser Eismärchens vorgestellt.

Die Kritik im Stadt-Kurier bezog sich insbesondere auf die ablehnende Haltung von CDU und Grünen, die selbst die Erstellung einer Machbarkeitsstudie abgelehnt haben. Und dass obwohl beide Parteien das Fehlen einer Multifunktionshalle bei allen möglichen Anlässen permanent beklagen, aber jeden Vorschlag und jeden Antrag kategorisch ablehnen (siehe Wendersplatz). Eine mögliche Umwandlung der Eissporthalle in eine Multifunktionshalle ist außerdem keine "Erfindung" der SPD Neuss, sondern wurde in der Vergangenheit auch von anderen Parteien, der Stadt Neuss und dem Stadtsportverband als eine mögliche Option diskutiert.

Bei Rückfragen können Sie sich jederzeit mit uns in Verbindung setzen, so bekommen wir eventuelle offene Fragen vermutlich deutlich einfacher geklärt. Und für ein Gespräch mit Vertretern des NSK stehen wir selbstverständlich ebenfalls zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Sascha Karbowiak und Dietmar Dahmen

SPD Neuss

Oberstr. 23, D-41460 Neuss

Tel.: +49(0) 21 31 / 7 18 73-0

Fax: +49(0) 21 31 / 7 18 73-15

Hallo Freunde des Neusser Eissports,

per Zufall bekam ich vor ein paar Tage dieses Stadteil-Heft „MITTEN DRIN – bei uns“ (dieses Sonderheft des STADT-KURIERS für Reuschenberg, Selikum, Weckhofen, Holzheim, Hoisten usw. – siehe auch Anlage zu dieser Mail) in die Hände und fand darin unerwartet einen Artikel über unsere Neusser Eissporthalle:

Danach will die Neusser SPD nun massiv, zumindest nach den in dem Artikel zitierten Aussagen des neuen sportpolitischen Sprechers der SPD Dietmar Dahmen und des Neusser SPD-Vorsitzenden Sascha Karbowiak, die Neusser Eissporthalle in eine Multifunktionshalle „*umwandeln*“

Diese Äußerungen zeigen, dass diese Herren von der SPD von sportartenspezifischen Trainings- und Wettkampfhallen im Gegensatz zu allgemeinen Multifunktionshallen keine Ahnung haben. Wer hat diese dummen Leute nur in den Stadtrat gewählt und ihnen auch noch die Schalter der Entscheidungsmacht (zumindest teilweise) über unsere Sportstätten in Neuss anvertraut?

Wann hören Neusser Politiker endlich auf, sich uninformiert und unqualifiziert zur Zukunft der Neusser Eissporthalle öffentlich zu äußern? Gibt es keine wichtigeren Themen? Uns ist nicht bekannt, dass diese Herren der SPD sich einmal bei den Eissport-treibenden Vereinen erkundigt haben, was die davon halten und ob so etwas überhaupt realisierbar ist.

Es ist bedauerlich, dass der neue „sportpolitische“ Sprecher der SPD-Fraktion nichts Besseres zu tun hat, als solche blöden Pressestatements als einer seiner ersten Amtshandlungen herauszugeben, bevor er sich einmal mit Vertretern der betroffenen Neusser Vereine besprochen hat. Es ist jetzt schon erkennbar, was für ein großes Loch der leider viel zu früh verstorbene bisherige sportpolitische Sprecher der SPD-Fraktion Tören Welsch hinterlassen hat, denn Tören hatte uns eislauffreibende Vereine immer unterstützt, wenn wieder einmal einer dieser Populärpolitiker unqualifizierte Statements zur Neusser Eissporthalle von sich gegeben hatte – gleichgültig aus welcher Partei oder welcher Ecke diese Sprücheklopfer kamen.

Es ist bedauerlich, dass Herr Dahmen und Herr Karbowiak das Thema Umwandlung der Neusser Eissporthalle in eine Multifunktionshalle jetzt in den beginnenden Bürgermeister- und Kommunal-Wahlkampf hineinziehen: **Will die SPD mit Brachialgewalt keine Stimmen mehr von Freunden des Neusser Eissports?**

Hier noch einmal etwas Hintergrundwissen:

Eine „Eissporthalle“ und eine „Multifunktionsarena“ sind **2 verschiedene** Sachen und lassen sich normalerweise nicht in einer Halle gemeinsam abbilden! Das eine ist eine sportartenspezifische Sporthalle für Training, Breitensport, Leistungssport, und Wettkämpfe und das andere ist eine Eventhalle mit dem Schwerpunkt auf Zuschauerränge.

Eine solche Konstellation einer kombinierten Eissporthalle & einer Multifunktionshalle gibt es auch nirgendwo sonst in Deutschland oder Europa! Nur weil eine Eissporthalle ggfs. auch Zuschauertribünen hat, sind Eissporthallen nicht dafür **prädestiniert, auch als Sportstätte für andere Sportarten oder für sonstige Events wie Konzerte oder Schützen- oder Karnevalsveranstaltungen nutzbar zu sein.**

Was ist eine Eissporthalle:

- a) In einer Eissporthalle wird Eissport betrieben, d.h. Training, Wettkampf und zum Teil ein richtiger Ligabetrieb wie z.B. in Neuss. Zur Information: Es gibt in Deutschland ca. 200 Eissporthallen (Übersichtsliste siehe Anlage) in denen ausschließlich richtiger Eissport betrieben wird!
- b) Zum Begriff Eissport gehören u.a. die olympischen Sportarten wie Eishockey, Eiskunstlaufen, Eistanzen, Eisschnelllaufen, Shorttrack und Curling sowie die nicht olympischen Sportarten wie Eisstockschießen, Synchron-Eiskunstlaufen, Free-Style, Bandy usw..
- c) Diese Eissporthallen haben in der Winter-Eislaufsaison allg. von September bis März eine minutengenau getaktete Belegung von morgens 6:00 Uhr bis spätabends und keinerlei Zeitreserven – wenn man nicht den Eislauf-Sportbetrieb gravierend reduzieren oder einschränken will. Aufgrund fehlender Eiszeiten in Neuss müssen der Neusser Eishockey-Verein (NEV) und der Neusser Schlittschuh-Klub (NSK) – jeweils mit ca. 350 – 400 aktiven Sportlern – ihr jeweiliges Sportangebot laufend reduzieren, Anfragen für weitere Sportarten wie Curling, Short-Track oder Free-Style müssen daher seit Jahren leider abgelehnt werden.
- d) Aufgrund der heutigen Ganztagschulproblematik können auch diese Sportarten mit Kindern und Jugendlichen nur noch in den sogenannten „Prime-Times“ zwischen 17:00 und 20:00 Uhr und an Wochenenden ausgeführt werden. **Jede Minute für eine andere (multifunktionale) Nutzung ginge voll auf Kosten des Eissports.**
- e) Diese Eissporthallen werden auch gerne allgemein von der Öffentlichkeit zur vereinsunabhängigen Sportertüchtigung im Winterhalbjahr genutzt, da Eislaufen in Eissporthallen besonders für Allergiker und Menschen mit Beschwerden der Atemwege geeignet ist und daher von vielen Ärzten und von der "Deutsche Atemwegsliga" Menschen mit chronischen Atemwegserkrankungen und Allergiker empfohlen wird.
- f) Eislaufen ist auch im Schulsport für das Fachthema „Rollen und Gleiten“ sehr wichtig.
- g) Diese Eissporthallen haben manchmal zum Teil auch Zuschauerränge (auch wenn dies oft nur Stehplätze sind), da hier z.B. der Wettkampfsport Eishockey in verschiedenen Ligen betrieben wird (wie auch in Neuss), Eiskunstlauf-Wettbewerbe (wie in Neuss die internationale „NRW-Trophy for synchronized Skating“ mit mehreren hundert Sportlern aus ganz Europa) stattfinden und einige Eislaufvereine auch oft Eislaufshows und Eismärchen-Veranstaltungen durchführen, um durch die Einnahmen den ansonsten teuren Eislaufsport sozialverträglich anbieten zu können (wie dies z.B. in Neuss der NSK mit dem alle 2 Jahre stattfindenden großen Neusser Eismärchen macht – übrigens mit über 15.000 Zuschauern zwischenzeitlich Deutschlands größte, nicht gewerbsmäßige Eislaufveranstaltung und der größte Indoor-Event in Neuss).
- h) Auch das Angebot von Kommunen, den Bürgern eine Halle zur Ausübung des Eislaufsports anzubieten, kann man nicht mehr als „Luxus“ bezeichnen: Neuss z.B. ist nach neuester Statistik die 54. größte Stadt in Deutschland. 84% der 100 größten Städte in Deutschland bieten heute der Bevölkerung Sportstätten zum Eislaufen an.

Was ist eine Multifunktionshalle:

- a) Es gibt Multifunktionshallen, in denen vor Zuschauern diverse Sportarten oder Konzerte, Comedys oder sonst. Events usw. ausgetragen werden. Diese Hallen sind dann aber meistens keine Trainingshallen, sondern nur für Top-Spiele. Wikipedia für zu Mehrzweckhallen aus: „überdachte Veranstaltungsstätten für verschiedene Veranstaltungsarten“.
- b) Hier gibt es einige wenige Multifunktions-Arenen in Deutschland, in denen neben der Möglichkeit Wettbewerbe in den Sportarten wie Handball, Basketball, Volleyball auszuüben und in denen Konzert-, Comedy und sonst. Events stattfinden können, auch die Möglichkeit besteht z.Tl. Topspiele der Deutschen Eishockeyliga auszutragen. Diese speziellen Multifunktionsarenen lassen sich deshalb zu Hallen mit Eisflächen umrüsten, wie z.B. die LANXESS-Arena in Köln,

der ISS-Dome in Düsseldorf, der Königspalast (heute Yayla-Arena) in Krefeld, die SAP-Arena in Mannheim, die Nürnberg-Versicherungs-Arena, das Olympia-Stadion in München, die Porsche-Arena in Stuttgart, die Messehalle in Offenburg, die Saturn-Arena in Ingolstadt, die Mercedes-Benz-Arena in Berlin, die Barclaycard Arena (früher O2-World) in Hamburg, die TUI-Arena in Hannover usw..

- c) In solchen Multifunktionsarenen finden verschiedene Spitzensportveranstaltungen wie Eishockey aber auch multifunktional Handball, Basketball, Volleyball, Tennis, Hallen-Leichtathletik, z.Tl. auch Radrennen, Hallen-Pferdeturniere usw. neben Konzerten, Ausstellungen, Messen, Parteitage, Folkloreveranstaltungen, Militärkonzerte, Kongresse und sonstigen Events statt.
- d) Diese Hallen sind speziell von Anfang an so konstruiert und gebaut worden, dass dort zwischen Eisfläche und normalem Hallenboden umgebaut werden kann. Für einen solchen Umbau (siehe Anlage BILD-Zeitungsartikel „17 Stunden zwischen Eishockey und Handball“) werden ca. 30 – 40 cm dicke Isolationskörper auf das Eis aufgebracht und hierfür braucht man in Köln, Krefeld, Mannheim usw. ca. 15 – 30 Leute und dieser Umbau dauert jeweils ca. 6 – 8 Stunden. Dann dauert es aber noch weitere ca. 10 Stunden bis z.B. ein Handballboden verlegt ist und der Kleber soweit getrocknet ist, dass das Spielfeld fest, bespielbar und griffig ist. Die Kosten für eine solche Hin- & Rück-Umwandlung liegen in diesen Städten bei jeweils ca. 15.000 bis 30.000 € und man braucht hierfür kommerzielle, spezialisierte Hallenumbau-Unternehmen, die dies verlässlich in Nacharbeit professionell machen (siehe Anlage SAP-Arena „Umbau von Multifunktionshallen“).
- e) Neben Multifunktionsarenen die eine permanente Eisfläche haben, gibt es auch andere Multifunktionsarenen mit Spezialausrichtung, wie z.B. das Sportforum Kaarst-Büttgen, die Westfalenhalle in Dortmund, das Velodrom in Berlin, die Hans-Martin-Schleyer-Halle in Stuttgart, die ÖVB-Arena in Bremen usw. die die spezielle Möglichkeit für Radrennen bieten.
- f) Man braucht riesige Lagerkapazitäten direkt mit großen Hallentoren verbunden an den Multifunktionsarenen, in denen man einerseits mit Gabelstaplern die Eishockey-Bande, die Glastrennwände für den Eishockeybetrieb und andererseits die Isolationskörper-Abdeckungen, die Kunststoffhallenböden für z.B. Handball, den Parkettboden für z.B. Tanz-Events und strapazierfähige Plattenbodenbelag für Konzerte usw. plus Zusatzbestuhlung und Tische aufbewahren kann.
- g) Diese Multifunktions-Arenen werden aber nicht für den normalen Sportbetrieb oder für Training genutzt.
- h) Alle Städte die solche Multifunktionsarenen haben (wie Köln, Düsseldorf, Krefeld, Dortmund, Mannheim, Stuttgart, München, Berlin, Hannover, Hamburg usw.), haben daneben noch richtige Eissporthallen für den normalen Eissport und das Training.
- i) Solche Multifunktionsarenen haben aufwendige Heizungen, Klimatisierungen, Be- und Entlüftungs-Aggregate – denn eine multifunktionale Nutzung verlangt auch multifunktionale Klimakonzepte.
- j) Kostenübersicht: die „kleine“ Multifunktionsarena Königpalast (heute Yayla-Arena) in Krefeld hat nach Zeitungsberichten ca. 30 Mill. Euro reine Baukosten gekostet, ohne Grundstück, Parkplätze, Infrastruktur usw. und Krefeld betreibt auf der anderen Strassenseite 1 x die Werner-Rittberger-Eissporthalle und 1 x die Rheinlandhalle mit ca. 3.000 Zuschauerplätzen. Die eigentlich insolvente Stadt Krefeld hat sogar in 2019 die defekte Rittbergerhalle sofort mit einer mobilen Eisfläche vorübergehend ausgestattet, damit in der knapp etwas größeren Nachbarstadt ja kein Eistraining für die eislauffreibenden Vereine ausfällt. Die etwas größere SAP-Arena in Mannheim hat ca. 70 Mill. Euro nach Veröffentlichungen gekostet plus weiterer ca. 10 Mill. Euro für die zusätzliche Trainings-Eissporthalle. Die LANXESS-Köln-Arena mit der Köln-Arena-2-Trainings-Eissporthalle soll weit über 200 Mill. Euro gekostet haben.

Die Eissporthalle in Neuss ist jetzt 46 Jahre alt. Sie wurde damals von einem holländischen Hallen-Fertigbauunternehmen in absoluter Billigbauweise (heute noch an der Aufputz-

Rohrverlegung im Sanitärbereich erkennbar) zu den Ende der 60er Jahre geltenden Baurichtlinien ohne jegliche Wärme/Kälte-Isolation usw. als ausschließlich für den Eislaufsport gedachte Halle erstellt. Dieser holländische Lieferant hat noch ca. 5 weitere, baugleiche Eishallen in Deutschland verkauft – wovon aber schon die meisten aufgrund fehlender laufender Instandhaltungsarbeiten so marode waren, dass sie zwischenzeitlich abgerissen und durch Neubauten ersetzt werden mussten. Nur weil diese Neusser Eissporthalle noch ganz gut in Schuss ist (Dank an die Stadtwerke) und auch ca. 2.500 Zuschauer-Sitzplätze hat, ist dies aber nicht eine Option daraus eine Neusser Mehrzweckhalle für andere Sportarten zu machen, weil die immer mal wieder größere Zuschauerkapazitäten wünschen. Durch solche multifunktionalen Umrüstaktionen gingen an Wochenenden komplett alle Eissport-Möglichkeiten verloren und der Eissport (Eishockey und Eiskunstlauf und öffentliche Laufzeit) könnte in Neuss eingestellt werden. Es ist nicht zu verstehen, warum alle 3-4 Jahre irgend ein uninformativer Neusser Lokalpolitiker auf die Idee kommt, man könnte diese Eissporthalle multifunktional auch für etwas anderes nutzen.

Das Thema Umbau zu einer Multifunktionshalle wurde gerade erst noch einmal in 2016 in allen Gremien ausführlich behandelt, als der Neusser Handball-Verein (NHV – auch unter Rhein-Vikings bekannt) angestachelt durch wilde, unseriöse Sponsoren und Sprücheklopfer der Meinung war, dass die für Handball hergerichtete Hammfeldhalle mit ihren rund ca. 800 Zuschauerplätzen nicht mehr für den zu erwartenden Zuschauerandrang ausreichen würde und die Neusser Politik mit einer Abwanderung nach Düsseldorf erpressen wollte. Wie voraussehbar, war der ganze NHV-Höhenflug dann ein Flop und man hatte mit mickrigen Zuschauerinteresse auch nie für den vorübergehende Ausflug in die zweite Handballliga größere Hallenkapazitäten gebraucht. Nachdem jetzt der NHV wieder in der dritten, regionalen Liga ist, war diese Diskussions-Episode mit dem Umbau der alten Neusser Eissporthalle in eine Multifunktionsarena eigentlich vom Tisch. Es ist deshalb nicht verständlich, warum der neu erkorene sportpolitische Sprecher der SPD Dietmar Dahmen und der Neusser SPD-Vorsitzende Sascha Karbowiak dieses Thema plötzlich hochpuschen.

Die Episode mit dem NHV im Jahre 2016 war aber ganz interessant, denn diese hat folgende technischen Fakten auf den Tisch gebracht, warum die vorhandene alte Neusser Eissporthalle – unabhängig von der sportlichen Nichtmachbarkeit ohne den bestehenden, erfolgreichen Eislaufsport in Neuss gravierend zu beeinträchtigen – auch technisch nicht in eine Multifunktionshalle umwandelbar ist:

- a) Die bestehende Neusser Eissporthalle wurde nie als Multifunktionshalle konzipiert, sondern als reine Halle ausschließlich für den Eissport. Die Betriebsgenehmigung für die derzeitige Halle besteht nur, weil es noch einen alten Bestandschutz gibt. Macht man irgendwelche größeren Veränderungen an der vorhandenen Halle erlischt der Bestandschutz und man muss zu heutigen Bauvorschriften eine neue Betriebsgenehmigung erlangen. Diese ist aber wohl ohne größere Umbauten und Veränderungen nicht zu erhalten, weil alleine die Breite der Fluchtwege und Zuschauergänge nicht mehr den heutigen Bauvorschriften für öffentl. Gebäude mit Zuschauern entsprechen. Es müssten auch erst Aufzüge oder ähnliches eingebaut werden, um Behindertenplätze zu errichten. Es müssten dann auch die kompletten vorhandenen Sanitäranlagen umgebaut und neu erstellt werden, da die derzeitige Anzahl nicht ausreichend ist und es keine Behindertentoiletten gibt.
- b) Es gibt auch keine Nebenhallen oder mit Gabelstaplern befahrbare Eingänge, wo die Eishockey-Banden, die Glasverkleidungen oder die Isolationskörper zur Abdeckung der Eisflächen gelagert werden könnten. Es fehlen derzeit schon Garderoben- und Nebenräume, so dass wir heute bei größeren Veranstaltungen (wie die NRW-SYS-Trophy) extra auf Vereinskosten Zelte vor der Halle aufstellen müssen.
- c) Die derzeitige Eisfläche wird mit Kältemaschinen mit Ammoniak in einer 46 Jahre alten Verrohrung realisiert, die äußerst sensibel zu behandeln ist – denn bei einem Ammoniak-Leck

müsste nicht nur halb Reuschenberg, sondern bei entspr. Windrichtung auch das Lukas-Krankenhaus evakuiert werden. Hinzukommend ist noch, dass bei der 20 Jahre zurückliegenden Übertragung der Eissporthalle an die Stadtwerke Neuss alle Pläne und Unterlagen verlorengegangen sind, so dass man heute nur noch erahnen kann, wo die Ammoniak-Verrohrung verläuft. Sollte mit der Ammoniak-Verrohrung etwas passieren, wird es richtig teuer, denn unter der Verrohrung befindet sich derzeit keinerlei Isolierung, die aber heute aus Energiegründen vorgeschrieben ist – d.h. man müsste das gesamte Kältesystem und die Verrohrung neu erstellen.

- d) Eine Multifunktionsarena verlangt, dass die Banden für Eishockey schnell demontierbar sind, d.h. die vorh. Bandenanlage muss komplett neu gemacht werden. Trotzdem ist in Neuss keine moderne demontierbare Bandenanlage installierbar: Nicht nur, dass man in den vorh. Boden mit der vorh. äußerst sensiblen Ammoniak-Verrohrung keine Bohrlöcher für eine neue Bandenanlage setzen kann – wir haben in Neuss auch eine sog. „Unterbanden-Vereisung“, d.h. unter der Bande befindet sich Eis bzw. die Bande steht in Eis und ist festgefroren. Bei einer demontierbaren Bandenanlage muss die Kälteversorgung und Verrohrung vor der Bande aufhören. Da man die Größe und Platzierung der Bandenverkleidung nicht verändern kann (die Eisfläche muss nach internationalen Richtlinien exakt 30 x 60 m groß sein) müsste die komplette Verrohrung erneuert und geändert werden – siehe Punkt c).
- e) Die alte Neusser Eissporthalle besitzt keinerlei Isolierung, weder das Blechdach, noch die nur ca. 20 cm schmalen Seitenwände die nur aus Klinkerstein bestehen, noch im Boden unter dem Eis (in Neuss hat man eine Art Permafrost im Erdreich unter der Eisfläche). Dort wo die Holzträger durch die Mauerwände geleitet werden sind ca. 2 cm breite Löcher und hier ist es wie im Westerwald, hier pfeift der Wind so kalt Mit der vorhandenen Bausubstanz lassen sich für einen Multifunktionsarena-Betrieb nicht die geforderten Wärme-, Klima-, Belüftungsvorschriften erreichen. In 2016 war dies z.B. eines der von den beauftragten Architekten festgestellte KO-Kriterium, da in der Neusser Eishalle nicht die nach den Handball-Richtlinien geforderte Temperatur auf dem Spielfeld und im Zuschauerbereich sichergestellt werden kann.
- f) Die Statik der Decke der Neusser Eissporthalle besagt, dass keinerlei zusätzliche Belastungen oder Gewichte angebracht werden dürfen. Für einen Multifunktionsarena-Betrieb ist aber z.B. die Anbringung eines zentralen LED-Anzeige-Würfels oder von Effektlautsprecher- und Show-Scheinwerfer-Batterien unerlässlich. Alles dies ist in der Neusser Eissporthalle nicht möglich.

Etwas zu Schmunzeln: Der NSK durfte jahrelang keinen Beamer oder Beleuchtungseinheiten an die Hallendecke für das alle 2 Jahre stattfindende Weihnachtsmärchen auf dem Eis anbringen. Wir sind dann auf den Trick verfallen und haben mit dem Statiker eine Vereinbarung getroffen, dass wir Show-Beleuchtungen im Rahmen der kalkulatorischen Schneebelastungen anbringen dürfen – sofern es keinen Schnee gibt, dann müssten wir alles abhängen. Wir beten nun jedesmal, dass die allg. Erderwärmung dafür sorgt, dass es während der 3 Märchenwochen nicht schneit – wir hatten aber auch schon den Fall, dass wir am Premierentag angeschnallte Leute mit Laubbläsern auf das halbrunde, spiegelglatte Hallendach aus Blech schicken mussten, um das Dach von Schnee freizublasen.

- g) Auch die aus den 60 Jahren des vorigen Jahrhunderts stammenden, vorhandenen, nicht nummerierten und nicht nummerierbaren Tribünenbänke sind für eine multifunktionale Nutzung nicht nutzbar, d.h. auch der komplette Tribünenbereich muss komplett neu gemacht werden.
- h) Gastronomische Angebote – wie man sie in Mehrzweckhallen benötigt – fehlen komplett.

Diese Liste lässt sich noch endlos fortsetzen und bedeutet im Endresultat: Die vorhandene 46 Jahre alte Eissporthalle ist auch technisch nicht in eine Multifunktionsarena wandelbar. Eine Umwandlung in eine Multifunktionshalle bedeutet Abriss und Neubau, dann braucht man aber auch noch eine Eissport-Trainingshalle.

Ob Neuss überhaupt eine Multifunktionsarena braucht, können wir nicht beurteilen und betrachten hierzu die diversen Diskussionen in Neuss mit großer Aufmerksamkeit. Wenn wir

den Leerstand von Multifunktionsarenen (siehe in Düsseldorf die Burg-Wächter-Halle „Castello“, der ISS-Dome, in Krefeld der Königspalast heute die Yayla-Arena, in Duisburg die Eventhalle am Marienort usw.) und damit die kommunalen Verluste für den laufenden Unterhalt sehen, kommen wir eher zu der Überzeugung des Kreis-Sportbund-Vorsitzenden Hermann-Josef Baaken, dass Neuss derzeit keine Multifunktionsarena braucht. Wir teilen auch hier die Auffassung vom Sportdezernenten Dr. Welpmann der sagt, wer sportpolitisch eine Multifunktionsarena fordert, der muss auch sagen, in welchen Sportarten das Geld für den laufenden Unterhalt eingespart werden soll.

Seien Sie mir bitte nicht böse, meine Herren von der SPD, nur auf ihre unqualifizierte Presseberichterstattung musste reagiert werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ulrich Giesen, 1. Vorsitzender des

Neusser Schlittschuh-Klub e.V. – NSK

Geschäftsstelle: Dechant-Hess-Str. 23

41468 Neuss

Telefon: +49 2131 2069200

Telefax: +49 2131 468243

eMail: info@NSK-Neuss.de

Internet: www.NSK-Neuss.de

Eingetragen unter VR 834 im Vereinsregister des Amtsgerichts Neuss

Mitglied im Eissport-Verband NRW e.V. (LEV-NRW)

Mitglied im Stadtsportverband Neuss e.V. (SSV)

Mitglied im Sportbund Rhein-Kreis Neuss e.V. (KSB)

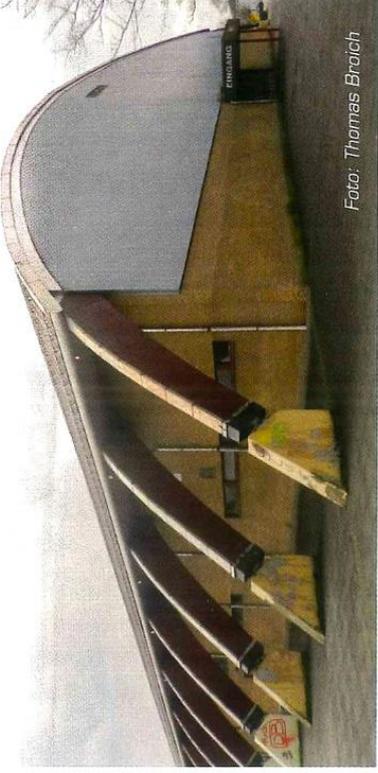


Foto: Thomas Braich

Reuschenberg

eingbracht. „Wir möchten erreichen, dass die Eissport-halle in Reuschenberg in eine moderne Multifunktionshalle umgewandelt wird“, erklärt Dietmar Dahmen. Um das endlich auf den Weg zu bringen, sollte in einem ersten Schritt eine Machbarkeitsstudie erstellt werden. „Wir wollen prüfen lassen, wie die Eissporthalle in eine Multifunktionshalle erweitert werden kann und wie viel Geld hierfür benötigt werden würde“, sagt Dietmar Dahmen. Leider wurde der Vorstoß im Sportausschuss von CDU und Grünen abgelehnt. „Beide Parteien stehen einmal mehr auf der Bremse und blockieren die Entwicklung dieser Stadt“, kritisiert der Neusser SPD-Vorsitzende Sascha Karbowiak. Enttäuscht ist Karbowiak insbesondere von der Haltung

der CDU. Denn die CDU hatte Bürgermeister Reiner Breuer zuletzt im Zusammenhang mit der Diskussion über die Olympischen Spiele dafür kritisiert, dass er den Bau einer Multifunktionshalle nicht auf den Weg bringt. „Was die CDU verschweigt: Schon der erste Vorstoß des Bürgermeisters wurde von CDU und Grünen blockiert“, erklärt Sascha Karbowiak. Denn CDU und Grüne hatten bereits im vergangenen Jahr gegen einen Antrag der SPD gestimmt, Gelder für den Bau einer Multifunktionshalle bereitzustellen. „Das Fehlen einer Multifunktionshalle dem Bürgermeister in die Schuhe schieben wollen, dann aber im Sportausschuss gegen die Schaffung einer Halle stimmen – das ist schlichtweg peinlich“, so Karbowiak abschließend.

Wird der Bau einer Multifunktionshalle verschleppt?

Viele Sportvereine kritisieren seit Jahren das Fehlen einer modernen Multifunktionshalle in der Stadt Neuss. Auch in dem von der Stadt beauftragten Abschlussbericht zur Sportentwicklungsplanung „Sport und Bewegung in Neuss“ des Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung, wird der Bau einer Multifunktionshalle empfohlen. „Weil es keine passende Halle gegeben hat, mussten beispielsweise die Handballer der Rhein-Vikings im vergangenen Jahr für ihre Heimspiele nach Düsseldorf ausweichen“, erklärt mit Dietmar Dahmen der sportpolitische Sprecher der SPD, Dietmar Dahmen, der in der Nachfolge des verstorbenen Tören Welsch seit der letzten Sitzung auch stellvertretender Vorsitzender des Sportausschusses ist, hat aus diesem Grund gemeinsam mit der SPD-Ratsfraktion einen Antrag in die letzte Sitzung des Sportausschusses